

Gebundenes Sticken

1. Sachinformation

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

➤ Begriff: **Sticken / gebundenes Sticken**

Sticken ist eine künstlerische Handarbeitstechnik, die zum Verzieren von Stoffen oder Leder angewandt wird. Benötigt werden dazu Garn, Nadel, Stoff und verschiedene Hilfsmittel.

Es werden drei Arten des Stickens unterschieden:
fadengebundenes, motivgebundenes und freies Sticken.

Die klassische Art ist das **fadengebundene Sticken**, bei dem die Stiche unter Berücksichtigung des Stickgrundes dem Gewebe entsprechend angeordnet werden (z. B. Kreuz-, Gobelinstickerei).

Das **freie Sticken** bietet die größten gestalterischen Möglichkeiten (auch Nadelmalerei genannt), denn man kann sehr spontan arbeiten, ohne sich an der Bindung des Stickgrundes orientieren zu müssen. Die Fäden des zu bestickenden Stoffes sind meist nicht bzw. nur sehr schwer zählbar.

Das **motivgebundene Sticken** wird nach vorgezeichneten Linien ausgeführt, die man von einem Entwurf auf den Stoff überträgt, und ist dem freien Sticken zugeordnet.

Die vielen unterschiedlichen Stickstiche können in vier Gruppen unterteilt werden:

- Flachstiche, z. B. *Vorstich*, *Steppstich*
- Kreuzstiche
- Schlingstiche
- Knotenstiche

► Stickstich: **Vorstich**

Der einfache Vorstich ist ein grundlegender Näh- und Stickstich. Er gehört zu der Gruppe der Flachstiche und besteht aus regelmäßigen, geraden Stichen. Im Gegensatz zum Heftstich, der ähnlich gearbeitet wird, ist der Vorstich sowohl ein Zier- als auch ein Nutzstich.

Es gibt eigentlich kein Kleidungsstück, das ohne den Vorstich in irgendeiner Variante auskommt, und auch als Stickstich ist er allgegenwärtig.

Es gibt viele Möglichkeiten, den Vorstich abzuwandeln, z. B.

- Stichbreite
- durchziehen eines neuen Fadens
- umschlingen mit einem neuen Faden (siehe auch Unterrichtsverlauf)

► Stickstich: **Steppstich**

Der Steppstich, auch Rückstich genannt, wird meist als Nähstich und als Musterergänzung für Stickereien benutzt, er ist aber auch ein Grundstich für viele komplexere Stickereien wie die Hohlbein-, Blau- und Rot- sowie Schwarzstickerei. Dieser Linienstich gehört zur Gruppe der Flachstiche und kann auf zählbaren wie auf nicht zählbaren Stoffen ausgeführt werden.

Gestaltungselemente/Gestaltungsprinzipien

► Gestaltungselemente:

Durch die Auswahl der Farbe, der Stoffart und des Stickfadens sowie der Anordnung der Stickstiche entsteht eine individuell gestaltete Struktur des Werkstücks (siehe Unterrichtsverlauf).

Da die fadengebundene Stickerei auf einem leinwandbindigen Stoff ausgeführt wird, entsteht ein Muster auf geometrischer Grundlage.

Materialien

► Materialien zum gebundenen Sticken:

Stoffe:

Für die fadengebundene Stickerei stehen verschiedene Stoffe mit gleicher Dichte von Schuss- und Kettfäden in Leinwandbindung zur Auswahl. Ihre Feinheit wird mit der Anzahl der Fäden auf 10 cm oder 1 cm angegeben. Aidastoff besteht ebenfalls aus einem gleichmäßigen Fadengitter, bei dem jedoch die Anordnung von Kett- und Schussfäden kleine Gewebekästchen ergibt. Dadurch wird das Auszählen für das fadengebundene Sticken vereinfacht.

Je nach Verwendungszweck sind strapazierfähige, waschbare Baumwollstoffe zu bevorzugen.

Stickgarne:

Die gängigen Stickgarne sind:

- Sticktwist: sechsfädiges merzerisiertes Garn, das auch in einzelne Fäden geteilt werden kann.
- Perlarn: stark gezwirntes, nicht teilbares Garn mit Glanz, in drei Stärken.
- Vierfach-Stickgarn: verschieden stark, für Weiß- und Zierstickerei
- Mattstickgarn: weiches, fest gezwirntes Garn ohne Glanz.

Außerdem geeignet sind Tapiserie-Wolle, Stickwolle sowie Häkel-, Strick- und Kelimgarne.

► Werkzeug zum gebundenen Sticken:

Nadeln:

Grundsätzlich gilt: je dünner das Garn und je feiner der Grundstoff, desto niedriger ist die Nadelstärke. Je dicker das Stickgarn, desto höher sollte die Nadelstärke sein - weil dann auch das Öhr größer ist.

Zum gebundenem Sticken werden Nadeln mit stumpfer Spitze verwendet, da diese den Stoff nicht spalten.

Kulturelle Zusammenhänge, traditionelle Objekte

Der Umgang mit Nadel und Faden gehört schon lange zur menschlichen Kultur. Das erste Werkzeug war der Pfriemen, mit dem man Löcher in Fellstücke bohrte, durch die man Tiersehnen zog und dann verknötete. Die Nadel (aus Knochen, Holz oder Horn) mit Öhr entwickelten schon die Eiszeitmenschen, um sich die Arbeit zu erleichtern.

War zunächst nur die Herstellung von Gebrauchstextilien und Kleidung wichtig, begann man schon bald mit der Verzierung der textilen Gegenstände.

Die Wiege der Stickkunst liegt wahrscheinlich in Indien und China. Über Vorderasien verbreitete sie sich dann in den europäischen Raum.

In den letzten Jahrtausenden waren es die Betuchten, die es sich, wie der Name schon sagt, leisten konnten, ihre Kleidung aufwendig zu verzieren oder kostbare Wandteppiche als Kälteschutz und Kunst aufzuhängen. Überall finden wir dieses textile Kunsthandwerk: auf Kleidung, Unter- und Bettwäsche, Gebrauchsgegenständen wie Wäschesäcke, Überhandtücher, Tischdecken, Borten, Kissen und Gardinen, als Wandteppich oder Wandbild.

Ein lukratives Gewerbe wurde die Stickerei ab dem 13. Jahrhundert. Die aufgestickten Muster hatten meist eine rituelle Bedeutung. Sie sollten Segen, Schutz, Fruchtbarkeit herbeirufen, Unheil und Geister abwehren.



Bestickter Geldbeutel

Dies ist die Abbildung eines bestickten Geldbeutels aus dem Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg. Entstanden ist der Beutel um 1340 in Paris. Die eigentliche Stickerei ist in der Technik der Nadelmalerei entstanden und mit Seide auf Leinen ausgeführt. Der Hintergrund entstand durch applizierte Gold- und Silberfäden. Die Schnur zum Zuziehen ist zweifach gedrehte Kordel. (Aus "Die Kunst der Liebe im Mittelalter", Seite 51, erschienen im Könemannverlag)

2. Methodische Arbeitsmittel für den Unterricht

2.1 Planung zum Werkstück

„Sticken – eine Technik, die gestaltet!“

Geeignete Werkstücke:

Material pro Schüler für das Werkstück „Geldbeutel“:

- o Zuschnitt aus farbigem Stickstoff mit bereits gesäumten Kanten und eingenähtem Klettverschluss *(im Materialset enthalten)*
- o Klebefilzzuschnitt *(Verbrauchsmaterial)*

Material pro Schüler für das Werkstück „Stickmäppchen“:

- o Zuschnitt aus farbigem Stickstoff mit bereits gesäumten Kanten und eingenähtem Klettverschluss *(im Materialset enthalten)*
- o Klebefilzzuschnitt *(Verbrauchsmaterial)*

Material pro Schüler für das Werkstück „Freundschaftsband“:

- o Stickband mit bereits eingearbeiteten Druckknopfverschluss *(im Materialset enthalten)*

Material pro Schüler für das Werkstück „Stickmich-Hefteinband“:

- o Stickstoffzuschnitt für fertigen Hefteinband DIN A5 mit bereits gesäumten Kanten *(im Materialset enthalten)*

Material pro Schüler für das Werkstück „Stick-Lesezeichen“:

- o Gitterstoffzuschnitt in Aida-Bindung *(im Materialset enthalten)*
- o Pappstanzteile, d. h. Rückwand, Mittelteil und Deck-Passepartout *(im Materialset enthalten)*
- o Doppelseitiges Klebeband *(Verbrauchsmaterial)*

Weiteres Material pro Schüler:

- o kariertes DIN-A5-Papierblatt für den Entwurf *(Verbrauchsmaterial)*
- o Bleistift und dicke Holzfarbstifte in verschiedenen Farben
- o Stickgarn in verschiedenen Farben *(Verbrauchsmaterial)*
- o Evtl. Nähgarn, farblich passend zum Stickstoff *(Verbrauchsmaterial)*

Werkzeug:

- ☐ Schere
- ☐ Lineal
- ☐ Sticknadel
- ☐ Stecknadeln
- ☐ Nähnadel

Zusätzliche Medien:

- ☐ Bestickte Textilien
- ☐ Vorarbeitsstickrahmen
- ☐ Tafel
- ☐ verschiedene Sticknadeln und -garne
- ☐ Arbeitsproben für den Vor-, Stepp- und evtl. Überwendlingstich
- ☐ Bilder und/oder Werkstücke zum Sticken, Schwerpunkt: Muster
- ☐ Meditationsmusik
- ☐ fertige Werkstücke

Tipps für die Lehrkraft:

Die angebotene Auswahl an Werkstückmöglichkeiten auf den Leistungsstand der Gruppe abstimmen.

Differenzierungsmöglichkeiten:

- Werkstückauswahl
- Weitere Differenzierungen sind, je nach ausgewähltem Werkstück, auch in Breite, Länge und Anordnung (waagrecht oder senkrecht) der Borte möglich.
- Kordel zum Umhängen herstellen und an den Seiten festnähen.

Einsatz in den Jahrgangsstufen:

In der ersten Klasse sind mindestens 10 Unterrichtseinheiten von 45 Minuten einzuplanen. Empfehlenswert ist es, das Werkstück erst gegen Ende der ersten Klasse oder in der zweiten Klasse (5 Unterrichtseinheiten) einzusetzen, wie es im Folgenden auch geplant ist.

3. Mögliche Stundenbilder für die Werkstücke

UE 1

Ein Fall für die Detektive der Klasse 2: Wie wurden diese Textilien verschönert?

► **Vorüberlegungen zur Stunde:**

Material:	Stickstoffreste Stoffproben Stickgarne bzw. verschiedene Fäden
Werkzeug:	Unterschiedliche Sticknadeln Schere
Medien:	Verschiedene bestickte Textilien, evtl. Alltagskleidung Vorarbeitsrahmen Wollknäuel Arbeitsaufträge Infokarten Materialauswahl Infokarte zum Stickten – der Vorstich Arbeitsplanung – Schriftstreifen Einteilung der Arbeitsschritte – Schriftstreifen Arbeitsblatt: Werkstückauswahl
Vorkenntnisse:	Einfädeln der Nadeln
Tipps:	Am fingerlangen Fadenende eine kleine Schlaufe (Anfangsschlinge der Luftmaschenkette) bilden, die später wieder aufgezogen werden kann. So kann der Faden bei den ersten Stichen nicht durchgezogen werden.

► **Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen:**

- Untersuchen der bestickten Textilien, finden von Gemeinsamkeiten
- Wahrnehmen der Stickerei mit verschiedenen Sinnen (Sehen, Fühlen)
- Ordnen der Textilien in zwei Gruppen, Begriffe: gebundenes und freies Stickten
- Finden von Stickereien auf der eigenen Alltagskleidung
- Kennenlernen und experimentelles Erproben des Vorstiches
- Erlernen der Arbeitsweise des Vorstiches
- Auswahl eines Werkstücks anhand der gewonnenen Kenntnisse
- Planen der einzelnen Arbeitsschritte
- Gliedern der Arbeiten in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit

► Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung:

Spiel „Wollknäuelnetz“: z. B. als Kennenlernspiel, zur Einstimmung, Sicherung ... Alle Schüler sitzen im Kreis, die Lehrerin beginnt. Sie stellt eine kurze Frage oder ähnliches und wirft das Wollknäuel einem Kind zu, hält dabei aber den Anfang der Wolle fest. Der Schüler, dem das Knäuel zugeworfen wurde, beantwortet die Frage. Dann hält er auch ein Stück Wollfaden fest, wirft das Knäuel einem anderen Schüler zu und stellt selbst eine neue Frage. Und so weiter, bis alle dran waren.

Wenn die ganze Gruppe „vernetzt“ ist, geht das Ganze rückwärts, das heißt, der letzte wirft das Knäuel demjenigen zu, von dem er es bekommen hat. Allerdings muss er jetzt vorher dessen Namen rufen.

Als Schwierigkeitsstufe: Beim Zurückwerfen die Fragen und Antworten wiederholen.

Spiel „Wahrnehmen“: Meine fünf Sinne – z. B. zum Einstieg

Der Fünf-Sinne-Reim

Meine zwei kleinen Augen sehen alles überall.
Meine zwei kleinen Ohren nehmen wahr den kleinsten Schall.
Meine kleine Nase riecht von Weitem, was stinkt und duftet fein.
Mein kleiner Mund schmeckt alles, mag's süß, sauer, salzig oder bitter sein.
Meine zwei kleinen Hände fühlen heiß und kalt, hart und weich, fein und rau.
Meine fünf Sinne sind echt eine Schau!

Jeweils auf das passende Sinnesorgan deuten, zum Schluss einen Luftsprung machen.

Planung der Arbeitsschritte / Schriftstreifen

Schriftstreifen zur Einteilung der Arbeitsabläufe. Die Schüler können die einzelnen Arbeiten der jeweiligen Unterrichtsstunde den Überpunkten zuordnen.

Vorarbeit

Hauptarbeit

Nacharbeit

Arbeitsauftrag 1: Bestickte Textilien



Betrachte die verschiedenen bestickten Stoffe!

Wie wurden diese Textilien verschönert?

Findest du auf deiner Kleidung ähnliches?

Kennst du den Fachbegriffe dafür?

Wer trägt eure Ergebnisse vor?

Diese Wörter können euch helfen:

Fäden, Stoff, Sticken

Medien: unterschiedlich bestickte Textilien

Arbeitsauftrag 2: Unterschied zwischen gebundenen und freiem Sticken

(Stoff, Muster, Garn und Nadel)



Gruppe 1:

Betrachte die verschiedenen bestickten Stoffe!

Findest du Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Stoffe?

Kannst du die bestickten Stoffe den zwei Stoffproben zuordnen?

Kennst du die Fachbegriffe dafür?

Wer trägt eure Ergebnisse vor?

Diese Wörter können euch helfen:

Sichtbare, verkreuzte Fäden, schwer sichtbare Fäden

Medien: unterschiedlich bestickte Textilien, zwei Stoffproben, je eine zum gebundenen und eine für das freie Sticken, evtl. auch zum Auftrennen



Gruppe 2:

Betrachte die verschiedenen bestickten Stoffe!

Findest du Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den Mustern?

Kannst du die bestickten Stoffe den zwei Stoffproben zuordnen?

Kennst du die Fachbegriffe dafür?

Wer trägt eure Ergebnisse vor?

Diese Wörter können euch helfen:

zählbare Fäden, immer gleicher Abstand;

nicht zählbare Fäden, unregelmäßiger Abstand;

freies Sticken, gebundenes Sticken

Medien: unterschiedlich bestickte Textilien, zwei Stoffproben, je eine zum gebundenen und eine für das freie Sticken



Gruppe 3:

Betrachte die verschiedenen bestickten Stoffe!

Findest du Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den verwendeten Fäden?

Kannst du die bestickten Stoffe in zwei Gruppen ordnen?

Kennst du die Fachbegriffe dafür?

Wer trägt eure Ergebnisse vor?

Diese Wörter können euch helfen:
gleichmäßiger Faden, ungleichmäßiger Faden;
freies Sticken, gebundenes Sticken

Medien: unterschiedlich bestickte Textilien, verschieden Fadenmuster



Gruppe 4:

Betrachte die zwei verschiedenen Nadeln!

Welchen Unterschied stellst du fest?

Probiere die Nadeln auf den zwei Stoffproben aus!

Was stellst du fest?

Versuche die Nadeln den Stoffproben zuzuordnen und begründe deine Wahl?

Wer trägt eure Ergebnisse vor?

Diese Wörter können euch helfen:
stumpfe Nadel, spitze Nadel;
freies Sticken, gebundenes Sticken

Medien: zwei Stoffproben, je eine zum gebundenen und eine für das freie Sticken, stumpfe und spitze Sticknadel

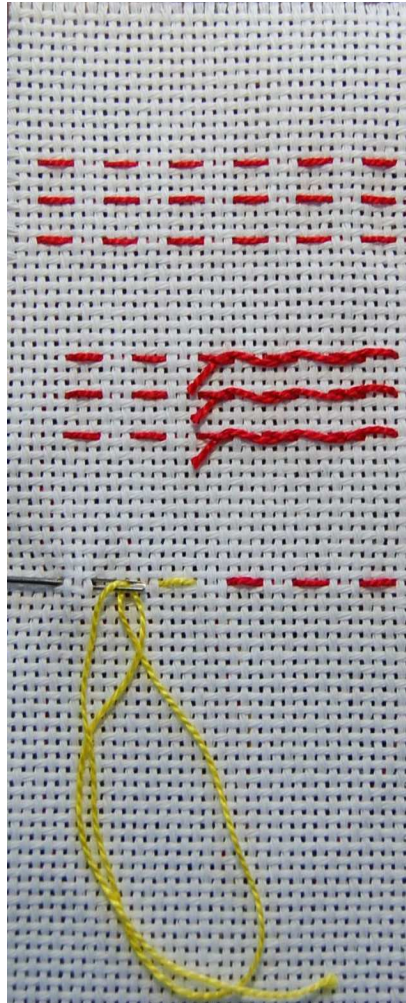
Infokarte: Materialauswahl zum gebundenen Sticken

<i>Material und Werkzeug ankleben (Stoff, Garn, Nadel)</i>	Stoff:
	- zählbare Fäden - waschbar
	Garn:
	- Stärke (= Garndicke) passend zum Stoff - farbig - waschbar
	Nadel:
	- ohne Spitze (<u>stumpfes Ende</u>) - passend zum Stoff (beim Durchstechen bilden sich keine Löcher) - passend zum Garn (leichtes Einfädeln)

Infokarte: Materialauswahl zum freien Sticken

<i>Material und Werkzeug ankleben (Stoff, Garn, Nadel)</i>	Stoff:
	- nicht zählbare Fäden - waschbar
	Garn:
	- Stärke (= Garndicke) unterschiedlich - farbig - waschbar
	Nadel:
	- mit Spitze - passend zum Stoff (beim Durchstechen bilden sich keine Löcher) - passend zum Garn (leichtes Einfädeln)

Infokarte 1 zum Sticken – der Vorstich für Rechtshänder:



Der Vorstich

besteht aus gleichmäßig in eine Richtung gestickten Stichen.

So geht's:

- Stich von hinten nach vorn in den Stoff ein
- 1. Zähle drei Fäden nach links
- 2. Stich in den Stoff ein
- 3. Fasse drei Fäden auf und stich wieder aus
- Jetzt zähle wieder drei Fäden nach links und wiederhole die Punkte 1–3 fortwährend.

Beachte:

- Fadenende ist mindestens fingerlang!
- Bleibe in einer Fadenrille!

Vernähen:

Vernäht werden der Anfang und das Ende des Fadens auf der Rückseite der Stickarbeit, indem der Faden 6 bis 8mal durch die Stiche gezogen wird.

Neubeginn:

- Stich von hinten nach vorn, drei Fäden links nach dem letzten Stich in den Stoff ein
- Überspringe drei Fäden steche wieder ein
- Jetzt zähle wieder drei Fäden nach links und wiederhole die Punkte 1–3 (oben) fortwährend.

Arbeitsrichtung:

Der Vorstich wird waagrecht von rechts nach links gearbeitet.

Grobe Arbeitsplanung / Schriftstreifen

Schüler können die Schriftstreifen der Reihenfolge nach ordnen.

Die Schriftstreifen können zur Orientierung (welche Arbeitsschritte als nächste kommen) im Werkraum aufgehängt werden. Am Ende der Stunde wird dann abgehakt, wie weit die Schüler gekommen sind. Am Anfang einer Stunde kann man die Schüler schätzen lassen, wie weit sie heute kommen werden.

Werkstück auswählen

Material und Werkzeug auswählen

Sticken der ersten Vorstichlinie

Musterentwurf erstellen

Musterentwurf ggf. überarbeiten

Sticken nach Entwurf

Fertigstellen des Werkstücks

Präsentation der Werkstücke

Reflektionsbogen zur Werkstückauswahl in Partnerarbeit

„Welche Arbeit passt zu mir?“

	Das Werkstück <u>gefällt mir</u> ...	Für das Werkstück muss ich ...	Sticken macht mir ...	Sticken kann ich ...
	☐ <u>sehr gut</u> ☐ <u>einigermaßen</u> ☐ <u>gar nicht</u>	☐ sehr viel ☐ viel ☐ wenig arbeiten	☐ sehr viel ☐ viel ☐ wenig Spaß	☐ sehr gut ☐ gut ☐ nicht so gut
	☐ <u>sehr gut</u> ☐ <u>einigermaßen</u> ☐ <u>gar nicht</u>	☐ sehr viel ☐ viel ☐ wenig arbeiten	☐ sehr viel ☐ viel ☐ wenig Spaß	☐ sehr gut ☐ gut ☐ nicht so gut
	☐ <u>sehr gut</u> ☐ <u>einigermaßen</u> ☐ <u>gar nicht</u>	☐ sehr viel ☐ viel ☐ wenig arbeiten	☐ sehr viel ☐ viel ☐ wenig Spaß	☐ sehr gut ☐ gut ☐ nicht so gut
Das Werkstück _____ passt zu mir, weil _____ !				

„Welche Arbeit passt zu dir?“

	<u>Ich glaube, dir gefällt das Werkstück ...</u>	Für das Werkstück musst du ...	Sticken macht dir ...	Sticken kannst du ...
	☐ <u>super</u> ☐ <u>einigermaßen</u> ☐ <u>gar nicht</u>	☐ sehr viel ☐ viel ☐ wenig arbeiten	☐ sehr viel ☐ viel ☐ wenig Spaß	☐ sehr gut ☐ gut ☐ nicht so gut
	☐ <u>super</u> ☐ <u>einigermaßen</u> ☐ <u>gar nicht</u>	☐ sehr viel ☐ viel ☐ wenig arbeiten	☐ sehr viel ☐ viel ☐ wenig Spaß	☐ sehr gut ☐ gut ☐ nicht so gut
	☐ <u>super</u> ☐ <u>einigermaßen</u> ☐ <u>gar nicht</u>	☐ sehr viel ☐ viel ☐ wenig arbeiten	☐ sehr viel ☐ viel ☐ wenig Spaß	☐ sehr gut ☐ gut ☐ nicht so gut
Das Werkstück _____ passt zu dir, weil _____!				

UE 2

Ein Fall für die Detektive der Klasse 2: Wie können wir Textilien mit Stickstichen verschönern?

► Vorüberlegungen zur Stunde

Material:	Ausgewählte Werkstücke, z. B. Geldbeutel Stickgarn
Werkzeug:	Nadel Schere
Medien:	Ausgewählte Werkstücke Vorarbeitsrahmen Schritt-für-Schritt-Anleitung zu den einzelnen Werkstücken Infos zum Thema Baumwolle Arbeitsauftrag: Vernähen und Neubeginn Arbeitsauftrag: Abwandlungsmöglichkeiten Spiel „Ups“
Vorkenntnisse:	Einfädeln der Nadeln Umgang mit der Schere
Tipps:	Interessante Internetseite: www.baumwoll-seite.de Die Vorstichlinie kann als Hilfslinie für eine spätere Musterspiegelung verwendet werden. Das Stickgarn zu einem lockeren Zopf flechten. Vor dem Stickbeginn einen Namensaufkleber auf die Rückseite des Stoffes kleben.
Differenzierung:	Leistungsstarke Schüler können sich z. B. - die Abwandlungsmöglichkeiten des Vorstiches - Informationen über Materialherkunft erarbeiten und geben ihr Wissen weiter.

► Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Wiederholen der einzelnen notwendigen Arbeitsschritte
- Gliedern der Arbeiten in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit
- Wiederholen der Arbeitstechnik des Vorstichs
- Überlegen der Position des Musters
- Sticken einer Reihe
- Kennenlernen von Rohstoffen (Baumwolle)
- Erlernen des Vernähens und des Neubeginns
- Kennenlernen von Abwandlungsmöglichkeiten des Vorstichs
- Werkbetrachtung mit Spiel „Ups“

► Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung

Schritt-für-Schritt-Anleitung zu den einzelnen Werkstücken
(siehe dritte Seite der Unterrichtsvorbereitung)

Arbeitsauftrag 2: Position der ersten Vorstichreihe

